

Haushaltsrede 2012

6. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein gutes und erfolgreiches Jahr zurück.

Positive Ausgangssituation

Wir können stolz sagen, dass Donaueschingen für die Zukunft **vorbildlich** gerüstet ist. Unsere Stadt verfügt über eine ordentliche Infrastruktur. Es gibt keinen Investitionsstau. Der städtische Kernhaushalt ist schuldenfrei. Die Verschuldung der Eigenbetriebe wird zurückgeführt.

Das ist das Ergebnis eines soliden, vorausschauenden und verantwortungsbewussten kommunalpolitischen Handelns in den letzten Jahren. Vor diesem Hintergrund ist nur konsequent, dass wir auch im nächsten Jahr **alle** Investitionen **ohne Kreditaufnahmen** geplant haben und einen **ausgeglichenen** Verwaltungshaushalt verabschieden werden.

Wir wissen heute nicht, ob es gelingen wird, die bedrohliche Schulden- und Finanzkrise in Europa vollständig einzudämmen. Nach den Prognosen müssen wir damit rechnen, dass sich die Konjunktur abschwächt. Unklar ist, wie sich die Energiepreise entwickeln und den städtischen Haushalt beeinflussen werden. Wir können jedoch **zuversichtlich und ohne Angst** in die Zukunft blicken, auch wenn die äußeren Rahmenbedingungen wohl nicht stabil bleiben.

Attraktivität für Familien

Um die Attraktivität unserer Stadt für Familien weiter zu steigern, wurden auch in diesem Jahr neue **Baugebiete** „Am Schützenberg“ und „Ehemalige Lehrerakademie“ ausgewiesen. Damit ermöglichen wir, dass sich – vor allem – Familien den Wunsch von den eigenen vier Wänden in unserer Stadt erfüllen können.

Dies allein genügt jedoch nicht. Eine familienfreundliche Stadt muss ein ausreichendes Angebot für die **Kinderbetreuung** – und zwar für Kinder jeden Alters – bereitstellen. Wir haben in den letzten Jahren die Betreuungsangebote stetig ausgedehnt. Im Bereich der Kleinkindbetreuung können wir für jedes vierte Kind einen Krippenplatz anbieten. Dieses Angebot versetzt junge Eltern überhaupt erst in die Lage, das für sie passende Lebensmodell auszusuchen und die **aus ihrer Sicht** richtige und optimale Lösung für die Betreuung ihrer Kinder einerseits und die eigene berufliche Entwicklung andererseits auszuwählen.

Um im Anschluss die Betreuung der Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Schule verlässlich zu gestalten, ist es folgerichtig, die Öffnungszeiten in den **Kindergärten** bedarfsgerecht zu optimieren, etwa weitere Tagheimplätze zu schaffen. Diese Entwicklung ist uneingeschränkt positiv und stellt einen ganz wesentlichen Beitrag zur Familienförderung, aber auch zur **Chancengleichheit** von Frauen und Männern dar.

Ehrgeiziges Schulbauprojekt

Dass wir Donaueschingen ständig weiterentwickeln und neue Herausforderungen annehmen, zeigt eindrucksvoll das geplante neue Großprojekt zur **Generalsanierung** des Fürstenberggymnasiums. Wir wollen eine Schule schaffen, die den pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Ansprüchen der nächsten Jahrzehnte gerecht wird und die künftigen, geänderten Anforderungen des Lernens und Lehrens erfüllen kann. Das Fürstenberggymnasium soll über die Stadtgrenzen hinaus eine **Vorreiterrolle** einnehmen und ein hervorragendes **Beispiel** für moderne Bildung und eine besondere Schulkultur werden.

Innovativ ist das Projekt bereits deshalb, weil der den Planungen zugrundeliegende Entwurf vom Lehrerkollegium, den Schülern und Eltern engagiert und überzeugend **gemeinsam** erarbeitet und verabschiedet wurde. Dabei steht die Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Vordergrund und ist der Leitfaden für die Generalsanierung. Ziel ist es, für Schüler und Lehrer eine ansprechende, optimale Lern- und Lehrumgebung, aber auch wertvolle Aufenthaltsbereiche zu schaffen, so dass sich jeder über den ganzen Arbeitstag hinweg an seiner Schule wohl fühlt.

Dieses Projekt mit einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro ist zugleich ein **Signal** für die Stärkung des Schulstandortes Donaueschingen. Dass in den folgenden Jahren auch andere Schulen der Stadt saniert und ausgehend von den Wünschen der Beteiligten verbessert werden, ist für uns selbstverständlich.

Schöne Innenstadt als touristischer Anziehungspunkt

Durch die Ausweitung der Tempo-30-Zone sowie der geänderten Vorfahrtsregelung in der Innenstadt sind wir unserem Ziel, die **Aufenthaltsqualität** in der Stadt zu verbessern, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen und den reinen Durchgangsverkehr aus der Stadt zu verdrängen, ein Stück näher gekommen.

Nun gilt es, diesen Weg konsequent und aufgeschlossen weiterzugehen. Wir freuen uns, dass durch die spannende und von den Bürgerinnen und Bürgern aufmerksam begleitete Diskussion über die Umgestaltung des Hanselbrunnenplatzes die Bereitschaft geweckt wurde, gemeinsam im Rahmen eines **Workshops** im nächsten Jahr Möglichkeiten zur **Aufwertung** des Stadtzentrums zu erörtern. Dabei können wir uns bauliche Veränderungen ebenso vorstellen wie eine modifizierte Verkehrsführung in der Innenstadt. Wichtig ist dabei, dass wir die Belange aller – und nicht nur einzelner – Beteiligten beachten und sorgfältig gegeneinander abwägen. Dabei sollten wir uns **keine Denkverbote** auferlegen, sondern offen, konstruktiv und sogar

visionär überlegen. Für diesen Prozess werben wir für die Mitarbeit und die positive Begleitung der Bürgerschaft.

Ein großer Baustein für die Innenstadtentwicklung wird zweifellos die Umgestaltung des Bereichs zwischen der **Schützenbrücke und der Stadtkirche** sein. Der jetzige – wirklich inakzeptable – Zustand um die Stadtkirche gibt uns den Ehrgeiz und ganz besonderen Schwung, an dieser zentralen Stelle durch umfassende Baumaßnahmen eine deutliche Verbesserung zu erreichen. Es ist **unsere ureigene Aufgabe** als Stadt, dafür zu sorgen, dass wir einerseits für unsere Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleiben, andererseits aber auch für unsere Besucher einen ansprechenden Eindruck hinterlassen. Wir müssen hart daran arbeiten, dass wir nicht ins touristische Abseits gestellt werden. Das bedeutet, dass wir im Rahmen unserer - nicht gering zu schätzender - Möglichkeiten alle Anstrengungen unternehmen müssen, damit unsere Stadt attraktiv und wettbewerbsfähig bleibt. Das sind wir nicht nur der Tourismusbranche schuldig. Das heißt mit anderen Worten, dass wir unsere Aufgaben erfüllen müssen und unser Handeln weder vom Bund, vom Land noch vom Fürstenhaus abhängig machen dürfen. Im Gegenteil muss es so sein, dass wir zielstrebig **unsere Ideen** umsetzen und damit für andere klare **Impulse** setzen sowie den konstruktiven **Dialog** befördern. Uns wird man jedenfalls **keinen Stillstand** vorwerfen können.

Deshalb ist es nur konsequent, dass der Gemeinderat für das nächste Jahr die Planungsgelder für den Bereich „An der Stadtkirche“ bereitgestellt hat und im **Jahr 2013** mit der Umgestaltung dieses zentralen Bereichs begonnen werden kann. Wir sind überzeugt, dass durch die – von den Siegern des Planungswettbewerbs vorgeschlagene – bessere bauliche Einbindung des Residenzbereichs an die Innenstadt eine ganz bemerkenswerte touristische Attraktion geschaffen wird, die gleichsam ein hervorragendes **Aushängeschild** für unsere Stadt werden kann.

Ein weiterer Baustein für die andauernde Innenstadtentwicklung wird die Gestaltung des **Brigachufers** im Bereich der Schützenbrücke und des Irmaparks als anziehender Mehrgenerationenpark sein. Durch die Mitarbeit im

„Landschaftspark Junge Donau“ nutzen wir die Chance, gemeinsam mit anderen Kommunen die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Donau bzw. der Brigach zu verbessern und als gemeinsames, verbindendes Projekt zu realisieren und damit letztlich Visionen zu verwirklichen.

Schöne Dörfer mit besonderer Lebensqualität

Besonders beachtlich sind der in diesem Jahr errichtete, wirklich gut gelungene Rathausplatz in **Aasen** sowie die sehr schön gestaltete Geisinger Straße im Ortskern von **Pföhren**, die das rote Rathaus eindrucksvoll umrandet. Die herzlichen, freudigen Einweihungsfeiern im Sommer, die von den Vereinen unterstützt wurden, zeigen, wie positiv diese Baumaßnahmen erlebt werden.

Im nächsten Jahr wird der Kommunikationsplatz in **Grüningen** hergestellt werden, der eine Belebung und Aufwertung des neuen Baugebietes bedeutet. Schließlich möchten wir den städtischen Zuschuss zur Sanierung der Pfarrkirche in **Heidenhofen** erwähnen, der gleichermaßen unsere Anstrengungen für eine fortdauernde Dorfentwicklung unterstreicht.

Vorfreude auf die Heimattage 2012

Im nächsten Jahr feiern wir gemeinsam die Heimattage Baden-Württemberg. Die Vorbereitungen in der Stadtverwaltung laufen hochtourig. Es wird ein **wahres Festjahr** werden, in dem wir uns der ganzen Region, dem ganzen Land als offene, lebenswerte, gastfreundliche und tolerante Stadt präsentieren werden.

Wir sind besonders auf das **Skulpturenprojekt** gespannt, bei dem die Brigach und das Brigachufer künstlerisch gestaltet werden. Dies ist ein wunderbares Beispiel, dass Donaueschingen eine aufgeschlossene und für neue Ideen zugängliche Stadt ist.

Dank

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Landtagsabgeordneter Guido Wolf hat in seiner Antrittsrede als neuer Landtagspräsident für einen **Geist des partnerschaftlichen Umgangs** plädiert. Diesen – in Stuttgart angemahnten – Geist leben wir im Donaueschinger Gemeinderat aktiv. Hier besteht die Kultur des **Zuhörens**, des gegenseitigen **Respekts** und der **Verantwortung** im Sinne der Sache. So gelingt es uns, in Donaueschingen nicht nur zu verwalten, sondern unsere Zukunft aktiv zu gestalten. Dafür gilt unser besonderer Dank: an Sie, sehr geehrter Herr **Oberbürgermeister** – gleichsam stellvertretend für die gesamte Verwaltung – sowie an Sie liebe Kolleginnen und Kollegen des **Gemeinderats**.

Wir bedanken uns bei allen **Bürgerinnen und Bürgern**, die sich aktiv am Leben in unserer Stadt beteiligen und die uns mit ihren Anregungen und ihrer Kritik unterstützen. Wir – und hier spreche ich für den gesamten Gemeinderat – bemühen uns um eine transparente, verlässliche und nachhaltige Politik. Das ist gelebte repräsentative Demokratie.

Die Fraktion der Gemeinschaft unabhängiger Bürger stimmt dem Haushalt zu.

Sehr geehrte Damen und Herren,
gehen wir **optimistisch, mutig und zuversichtlich** in das neue Jahr. Machen wir uns auf den Weg, unsere Ziele und Visionen **gemeinsam** zu verwirklichen!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches und gutes neues Jahr.

Dr. Claudia Jarsumbek
Fraktionssprecherin